

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eine vergangene Thätigkeit erst nach Vollendung einer anderen Thätigkeit Statt gefunden hat und stelle beide Thätigkeiten neben einander. J. B. „Der Bauer hat geackert. Er hat geeggt.“

Nun mache man den Schüler aufmerksam, daß sowol die eine als die andere Thätigkeit bereits in der Vergangenheit Statt gefunden hat; frage, ob beide zugleich und mitsammen Statt fanden; veranschauliche die Gleichzeitigkeit beider durch nachahmende Darstellung und bringe so den Schüler zur Ueberzeugung, daß beide Thätigkeiten nicht mitsammen geschahen, sondern daß die eine erst nach der anderen Statt hatte. Jetzt frage man, welche von beiden Thätigkeiten die erste sei; zeige durch wirkliches Vormachen und Bergegenwärtigen, daß nicht das Eggen, sondern das Ackern zuerst geschah und daß erst nach Vollendung dieser Handlung die andere — das Eggen eintrat.

Dieses Nachfolgen stellt der Taubstumme versinnlicht dar, indem er mit dem Zeichen: „erstens“ auf die vorhergehende Thätigkeit hinweist, deren Vergangenheit und Vollendung durch die schon bekannten Zeichen ausdrückt und dann mit dem Zeichen: „zweitens“ die nachfolgende Thätigkeit andeutet, die er gleichfalls als eine schon vergangene anzeigt. Dieses Zeitverhältniß lehre man nun bezeichnen mit „nachdem,“ das der vorhergehenden Thätigkeit vorgelegt wird. „Nachdem der Bauer geackert hat, hat er geeggt.“

Nun wiederhole man noch einmal, daß beide Handlungen vergangene seien; hebe aber nachdrücklich hervor, daß die eine früher Statt gefunden hat und vollendet worden ist, und daß erst nach deren Vollendung die andere Handlung angefangen hat. Dieses Vorhergehen und frühere Vollendetsein der ersten Handlung, das auf die oben schon angegebene Weise durch das Zeichen: „erstens“ und durch das Zeichen der Vollendung versinnlicht dargestellt wird, lehre man nun im Gegensatze zur einfachen Vergangenheit der zweiten Handlung außer durch „nachdem“ auch noch ausdrücken durch das dem Schüler bis jetzt noch unbekanntes Plusquamperfect. Man zeige nämlich, daß „hat“ und „ist“ des Perfects in „hatte“ und „war“ verändert werde. „Nachdem der Bauer geackert hatte, hat er geeggt.“

Ebenso mache ich aufmerksam, daß die zweite Handlung wol eine vergangene, aber in Bezug auf die erste keine vollendete Handlung sei und mithin auch nicht durch das Perfect bezeichnet werden könne, da dieses eine Vollendung ausdrückt. Man stelle sie daher einfach als vergangen dar durch das bloße Zeichen der Vergangen-